



Pneumologische Rehabilitation

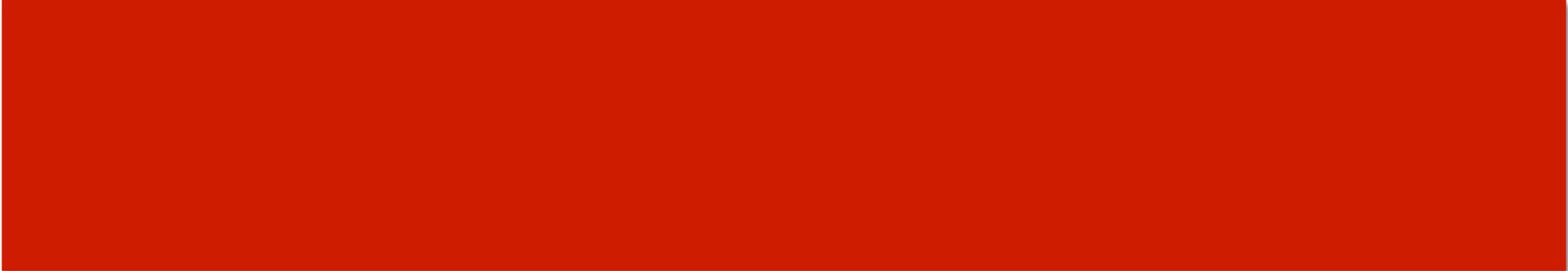
Sozialmedizinische Beurteilung / MBOR

Rolf H. Heitmann

Abt. Pneumologie / Allergologie / Schlafmedizin

MediClin Albert Schweitzer Klinik, Königsfeld

Freiburg 26.4.2013



Rehabilitation
> Sozialmedizinische Beurteilung

Formulare, Formulare ...

Deutsche Rentenversicherung

Ärztlicher Entlassungsbericht Ausfertigung für die Rehabilitationseinrichtung Bl. 1

Versicherungsnummer: 01108544 Kennzeichen: BNR: Rehabilitationseinrichtung: MediClin Albert Schweitzer Klinik
 Patient / Patient (Name, Vorname): Parkstr. 10, 78126 Königsfeld
 Geb.-Datum, sofern nicht in o.a. VSNR enthalten: Abt.: Pneumologie
 *Straße, Hausnummer: 78126 Königsfeld
 Postleitzahl: 81611510 Wohnort: Augsburg
 Versicherter (Name, Vorname), falls nicht mit Patient identisch: M.N.R.: 610 Abt.-NR.: 3

Aufnahmedatum: 14.02.13 Entlassungsdatum: stationär / ambulant
 Entlassungsform: 1 = regulär, 2 = vorzeitig auf ärztl. Veranlassung, 3 = vorzeitig mit ärztl. Einverständnis, 4 = vorzeitig ohne ärztl. Einverständnis, 5 = disziplinarisch, 6 = verlegt, 7 = Wechsel zu ambulanter, ganztägig ambulanter, stationärer Reha, 8 = geborgen
 Arbeitfähigkeit: 0 = Maßn. nicht ordnungsgemäß abgeschlossen, geborgen, 1 = arbeitsfähig, 2 = arbeitsunfähig, 3 = arbeitsfähig, 4 = Kinder-Reha, 5 = Hausarzt/Reha, 6 = Berufung nicht erfolgt (Altenzentrum, Angehöriger)

Diagnosen

ICD-10-GM	Seltenkeita-Diagnose	Behandlungsergebnis	Behandlungsergebnis
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			

Ursache der Erkrankung (Diagnose): 1 = Arbeitsunfall einseitig, 2 = Arbeitsunfall beidseitig, 3 = Schädigungsfolge, 4 = Folge von Krieg, 5 = Meldepflichtige Erkrankung
Arbeitsunfähigkeit: 0 = keine, 1 = bis unter 3 Monate, 2 = 3 bis unter 6 Monate, 3 = 6 bis unter 12 Monate, 4 = nicht erwerbsfähig
DMP-Patient: 0 = kein DMP-Patient, 1 = Diabetes mellitus Typ 1, 2 = Diabetes mellitus Typ 2, 3 = Bluthochdruck, 4 = HKK, 5 = Adhärenz bronchiale / COPD, 6 = mehrere DMP, 7 = andere DMP

Empfehlungen: Weiterbehandelnde Ärzte / Psychologen: Diagnostische Klärung, Stationäre Behandlung / OP, Psychol. Beratung / Psychotherapie, Heil- und Hilfsmittel, Physiotherapie und Ergotherapie, Suchtberatung, Heil- und Hilfsmittel (inkl. Psychotherapie und Ergotherapie), Alkoholkonsum, Selbsthilfegruppe
 Patienten: Übungen selbstständig fortsetzen, Gesichtserkennung, Nikotinabstinenz, Selbsthilfegruppe
 Rentenversicherung: Rehabilitationssport, stufenweise Wiedereingliederung, Reha Nachsorge (z. B. REINA, Curriculum Hannover, Suchtnachsorge), Funktionsberatung, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben prüfen

Erläuterungen und gegebenenfalls weitere Empfehlungen:
 Unterschriftsdatum: 27.02.13 Ort: Königsfeld Die Unterschrift hat Geltung für Blatt 1 bis 2 ff. 013
 Dr. med. Heitmann, Lfd. Arztin / Md. Arzt, Oberärztin / Oberarzt, Stat.-Ärztin / Stat.-Arzt

Deutsche Rentenversicherung

Ärztlicher Entlassungsbericht Ausfertigung für die Rehabilitationseinrichtung Bl. 1a

Patientin / Patient (Name, Vorname): T Geburtsdatum: 4

Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung

A. Letzte berufliche Tätigkeit

Bezeichnung der Tätigkeit: Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem die letzte berufliche Tätigkeit ausgeübt werden kann
 6 Stunden und mehr 3 bis unter 6 Stunden unter 3 Stunden

B. Positives und negatives Leistungsvermögen (allgemeiner Arbeitsmarkt)
 Zutreffendes bitte ankreuzen . Mehrfachnennungen sind möglich

1. Positives Leistungsvermögen: Folgende Arbeiten können verrichtet werden

Körperliche Arbeitsschwere: schwere Arbeiten, mittelschwere, leichte bis mittelschwere, leichte
 Arbeitshaltung: im Stehen, im Gehen, im Sitzen
 ständig überwiegend zeitweise ständig überwiegend zeitweise
 Arbeitsorganisation: Tagesschicht, Früh-/Spätschicht, Nachtschicht

Keine wesentlichen Einschränkungen

2. Negatives Leistungsvermögen: Einschränkungen beziehen sich auf: (Art / Ausmaß müssen differenziert unter Ziff. 3 beschrieben werden)

geistig / psychische Belastbarkeit
 (Zu beachten sind insbesondere Konzentrations-/Reaktionsvermögen, Umstellungs- u. Anpassungsvermögen, Verantwortung für Personen und Maschinen, Publikumsverkehr, Überwachung und Steuerung komplexer Arbeitsvorgänge)

Sinnesorgane
 (Zu beachten sind insbesondere Seh-, Hör-, Sprach-, Sprech-, Tast- und Reaktionsvermögen)

Bewegungs-/Haltungsapparat
 (Zu beachten sind insbesondere Gebrauchstauglichkeit der Hände, häufiges Bücken, Erstiegen von Treppen, Leitern und Gerüsten, Heben, Tragen und Bewegen von Lasten, Gang- und Standsicherheit, Zwangshaltungen)

Gefährdungs- und Belastungsfaktoren
 (Zu beachten sind insbesondere Nässe, Zugluft, extrem schwankende Temperaturen, inhalative Belastungen, Allergene, Lärm, Erschütterungen, Vibrationen, Tätigkeiten mit erhöhter Unfallgefahr, häufig wechselnde Arbeitszeiten)

3. Beschreibung des Leistungsvermögens (insbesondere der unter Ziff. 2 genannten Einschränkungen)

4. Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem eine Tätigkeit entsprechend dem positiven und negativen Leistungsvermögen ausgeübt werden kann:
 6 Stunden und mehr 3 bis unter 6 Stunden unter 3 Stunden

Grundbegriffe

- **Krankheit**

- Symptome / Befunde

- > Arbeitsunfähigkeit

- **Teilhabestörung**

- Erwerbstätige

- > Berufs-Erwerbsfähigkeit

- Nicht-Erwerbstätige

- > Alltagsbewältigung

- **Rehabilitation**

- Leistungen / Maßnahmen

- > Teilhabestabilisierung

Krankheit / Gesundheit

- **Krankheit (GKV)** Objektiv fassbarer, regelwidriger, anomaler körperlicher oder geistiger Zustand, der die Notwendigkeit einer Heilbehandlung erfordert und zur **Arbeitsunfähigkeit** führen kann.
- **Gesundheit (WHO)** ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.

Teilhabe 1: Definitionen & Inhalte

Teilhabe am *Arbeitsleben*

- Aussagen zur *letzten* beruflichen Tätigkeit
- Positives & negatives *Leistungsvermögen*
- *Selbsteinschätzung* des Patienten

Deutsche Rentenversicherung

Ärztlicher Entlassungsbericht Ausfertigung für die Rehabilitationseinrichtung Bl. 1a

Patientin / Patient (Name, Vorname) _____ Geburtsdatum _____

T _____

Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung

A. Letzte berufliche Tätigkeit

Bezeichnung der Tätigkeit _____

Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem die letzte berufliche Tätigkeit ausgeübt werden kann 6 Stunden und mehr 3 bis unter 6 Stunden unter 3 Stunden

B. Positives und negatives Leistungsvermögen (allgemeiner Arbeitsmarkt)
Zutreffendes bitte ankreuzen . Mehrfachnennungen sind möglich.

1. **Positives Leistungsvermögen:** Folgende Arbeiten können verrichtet werden

Körperliche Arbeitsschwere schwere Arbeiten mittelschwere leichte bis mittelschwere leichte

Arbeitshaltung im Stehen ständig überwiegend zeitweise im Gehen ständig überwiegend zeitweise im Sitzen ständig überwiegend zeitweise

Arbeitsorganisation Tagesschicht Früh-/Spätschicht Nachschicht

Keine wesentlichen Einschränkungen

2. **Negatives Leistungsvermögen:**
Einschränkungen beziehen sich auf: (Art / Ausmaß müssen differenziert unter Ziff. 3 beschrieben werden)

geistig / psychische Belastbarkeit
(Zu beachten sind insbesondere Konzentrations-/Reaktionsvermögen, Umstellungs- u. Anpassungsvermögen, Verantwortung für Personen und Maschinen, Publikumsverkehr, Überwachung und Steuerung komplexerer Arbeitsvorgänge).

Sinnesorgane
(Zu beachten sind insbesondere Seh-, Hör-, Sprach-, Sprech-, Tast- und Riechvermögen).

Bewegungs- /Haltungsapparat
(Zu beachten sind insbesondere Gebrauchstauglichkeit der Hände, häufiges Bücken, Einsteigen von Treppen, Leitern und Gerüsten, Heben, Tragen und Bewegen von Lasten, Gang- und Standsicherheit, Zwangshaltungen).

Gefährdungs- und Belastungsfaktoren
(Zu beachten sind insbesondere Nässe, Zugluft, extrem schwankende Temperaturen, inhalative Belastungen, Allergene, Lärm, Erschütterungen, Vibrationen, Tätigkeiten mit erhöhter Unfallgefahr, häufig wechselnde Arbeitszeiten).

3. Beschreibung des Leistungsvermögens (insbesondere der unter Ziff. 2 genannten Einschränkungen)

4. Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem eine Tätigkeit entsprechend dem positiven und negativen Leistungsvermögen ausgeübt werden kann. 6 Stunden und mehr 3 bis unter 6 Stunden unter 3 Stunden

Version 16

Teilhabe 2: Definitionen & Inhalte



Teilhabe am *Alltagsleben*

- *Kontextfaktoren*
 - Aussagen zur soz. Situation & Umfeld
 - Hilfsmittel, Pflegestufe
- *Aktivitäten*
 - Mobilität
- *Teilhabe*
 - Alltagsbewältigung, Selbstversorgung

Rehabilitation: Gesetz & Ziele

- **Gesetz:** Leistungen nach § 15 SGB VI + § 26 SGB IX
- **Ziel:** Verhinderung eines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben
- **Voraussetzung:** Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben erheblich gefährdet / gemindert
- Geplante **Reha-Maßnahme** zielgerichtet, individuell geeignet ...
- Bei Reha-Abschluss: **Ärztliches *Gutachten* zur zukünftigen, spezifischen Leistungsfähigkeit**

Grundbegriffe

- **Krankheit**

- Symptome / Befunde
- > Arbeitsunfähigkeit: *vorübergehend, mit aktuellem Berufsbezug*

- **Teilhabestörung**

- Erwerbstätige
- > *Rest-Berufs-Erwerbsfähigkeit*
- Nicht-Erwerbstätige (R)
- > *Rest-Alltagsbewältigung*

- **Rehabilitation**

- Leistungen / Maßnahmen
- > *Intervention zur Teilhabestabilisierung: Reha vor Rente, Reha vor Pflege*



Rehabilitation

> Fall 1

Fallbeispiel 1

- **R.Mann, 59 J.**
 - „AHA“, Schwindel ..., nicht erholsamer Schlaf
- **Anamnese:**
 - seit 14 J. COPD; 60 py, rez. Infekte; aktuell erneute AE COPD > KH > AReha
 - ÜG, Art.Hypertonie, DM2, SBAS
 - Maurer ... ? ...
- **PulmoKardiale-Funktion**
 - 50 Watt; 6-MWD: 350 m
 - FEV1 45% (COPD III; D)

- **Stat. Rehabilitation**

- **Ziel:** Verhinderung eines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben



Reha >> Vorgehen in Fall 1

Statuserhebung / Reha-Diagnostik

> Anamnese

- **Berufsanamnese >< Anforderungsprofil?**



MediClin
Albert Schweitzer Klinik

MEDICLIN

Eikett

Liebe Patientin,
Lieber Patient,

Deutsche Rentenversicherung Bund

Bitte in 1-2 Tagen ausgefüllt zurückgeben

die DRV-Bund erwartet nach Ihrem Heilverfahren ein sozialmedizinisches Abschlussgutachten, für das wir noch einige Zusatzinformationen benötigen. Alle Angaben sind Bestandteil Ihrer Krankenakte und unterliegen der Schweigepflicht! Danke für Ihre Mitarbeit!

Beruflicher Werdegang:

Elderter Beruf: _____
Berufliche Entwicklung (von – bis tätig als): _____

Dauer der Betriebszugehörigkeit in der letzten Arbeitsstelle: _____

Erfolgte krankheitsbedingt ein Arbeitsplatzwechsel: ja nein
eine Umschulung ja nein
eine Arbeitszeiteinschränkung ja nein

Welchen Schulabschluss haben Sie?
Grundschule 10. Klasse Abitur Hochschule

Beschreibung des Arbeitsplatzes:

Art der Tätigkeit sitzend stehend gemischt

Liegt eine Gefährdung am Arbeitsplatz vor: (z. B. Arbeit in großer Höhe) ja nein
Wenn ja, welche? _____

Wie hoch ist die körperliche Belastung?: hoch mittel niedrig
psychische Belastung?: hoch mittel niedrig
soziale Belastung?: hoch mittel niedrig

Sind Sie mit Ihrem Arbeitsplatz zufrieden?: ja nein

Wie erreichen Sie Ihren Arbeitsplatz?:
zu Fuß PKW Öffentl. Verkehrsmittel

Entfernung zum Arbeitsplatz: _____ min. _____ km

Wie groß ist der Betrieb in dem Sie arbeiten?
Kleinbetrieb mittelständiger Betrieb Großbetrieb

Betriebsarzt vorhanden?: ja nein

Erwerbsstatus:

erwerbstätig Hausfrau Azubi Vorruhestand
Student arbeitslos Altersrentner EU/BU-Rentner

Haben Sie schon einen Rentenanspruch gestellt? ja nein
Wenn ja, abgelehnt? ja nein
Behinderung beantragt: ja nein
Grad der Behinderung: _____ %

Arbeitsunfähigkeitszeiten:

Wie oft waren Sie in den letzten 12 Monaten arbeitsunfähig?
nicht bis 3 Monate bis 6 Monate über 6 Monate

Weswegen waren Sie in den letzten 12 Monaten arbeitsunfähig? _____

Waren Sie bei Antritt der Reha arbeitsunfähig? ja nein
Bei ja, seit wann? _____

Wer hat das Reha – Verfahren beantragt?:

Normales Reha – Verfahren (Antrag durch den Versicherten): ja nein weiß nicht
Anregung durch die DRV (abgelehnter Rentenanspruch usw.): ja nein weiß nicht
" " die Krankenkasse ja nein weiß nicht
" " die Akut-Klinik (AHB) ja nein weiß nicht
Reha – Verfahren als sonstige medizinische Leistung ja nein weiß nicht
(§ 31 SGB VI)

Funktionsstörungen:

Wie sehr sind Sie durch Ihre Krankheit/Leiden in den Verrichtungen des täglichen Lebens eingeschränkt?
sehr brauche ständige Hilfe
ziemlich: brauche Hilfe für schweres Arbeiten
kaum brauche Hilfe nur in Ausnahmefällen
überhaupt nicht

Vollständige Selbstversorgung im Alltag: ja nein
Teilhilfen, z. B. Putzhilfe, Einkaufshilfe, Essen auf Räder: ja nein
Wenn ja, welche? _____

Was möchten Sie mit diesem Heilverfahren erreichen?

Name: _____ Geburtsdatum: _____
Adresse: _____ Telefon: _____

(Datum, Ort) (Unterschrift)

PT 0105 V.11.01/02/03

Berufsbilder: z. B. Maurer

<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe>

The screenshot displays the website interface for the profession 'Maurer/in'. The top navigation bar includes links for 'Startseite', 'Nutzungsrechte', 'Kontakt', 'Impressum', and 'Hilfe'. The main header features the 'BERUFENET' logo and the tagline 'Berufsinformationen einfach finden'. A search path is shown: 'Zurück > Suche > Ergebnis'. The main content area is titled 'Maurer/in' and includes a 'Druckauswahl' button and a link to 'In Vorkmerkliste'. The 'Die Tätigkeit im Überblick' section describes the job as building masonry from individual stones or precast parts. The 'Die Ausbildung im Überblick' section notes it is a recognized training profession under the BBiG and HwO. A 'Lesezeichen-tauglicher Link' is provided with the URL: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=3938>. On the right, there is a video player for 'Film starten' and a 'Download PDF' button. The left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Suche', 'Vormerkliste', and 'Aktuelles'. The bottom right corner features a 'BERUFENET Steckbrief' with a 'Download PDF' button.

Bundesagentur für Arbeit | Startseite | Nutzungsrechte | Kontakt | Impressum | Hilfe

Bundesagentur für Arbeit | Startseite | Nutzungsrechte | Kontakt | Impressum | Hilfe

Bundesagentur für Arbeit | Startseite | Nutzungsrechte | Kontakt | Impressum | Hilfe

BERUFENET | Berufsinformationen einfach finden

Zurück | > Suche > Ergebnis

Maurer/in

[Druckauswahl](#) | [In Vorkmerkliste](#)

Die Tätigkeit im Überblick

Maurer/innen stellen Mauerwerk aus einzelnen Steinen her bzw. bauen Fertigteile ein und montieren diese. Teilweise führen sie auch Betonarbeiten durch. Maurer/innen arbeiten vor allem in Betrieben des Baugewerbes, z.B. bei Hochbauunternehmen, Betonbaufirmen, Sanierungs- und Modernisierungsunternehmen oder im Fertighausbau.

Die Ausbildung im Überblick

Maurer/in ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) und der Handwerksordnung (HwO). Diese bundesweit geregelte 3-jährige Ausbildung wird in Industrie und Handwerk angeboten. Auch eine schulische Ausbildung ist möglich.

Lesezeichen-tauglicher Link

Wenn Sie diese Berufsbeschreibung als Lesezeichen/Favorit speichern oder die Adresse (per E-Mail) weitergeben wollen, benutzen Sie bitte die folgende Adresse:
<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/start?dest=profession&prof-id=3938>

Informationen zum Beruf

- **Kurzbeschreibung**
- Tätigkeit
- Ausbildung
- Abschluss-/Berufsbezeichnungen
- Interessen und Fähigkeiten
- Kompetenzen
- Rechtliche Regelungen
- Informationsquellen
- Rückblick

Zusätzliche Informationen

- Stellen- und Bewerberbörsen
- Zahlen/Daten/Fakten
- Berufsfelder
- Bilder
- Film

> [Vormerkliste](#) (0 Einträge)

> [BERUFETV / berufskundliche Filme](#)

> [BERUFENET-Universum](#)

2/15
zur Bildergalerie

Film starten
Jetzt neu! BERUFENET für Android
zum Maxifilm

BERUFENET Steckbrief
Download PDF

Reha >> Vorgehen in Fall 1

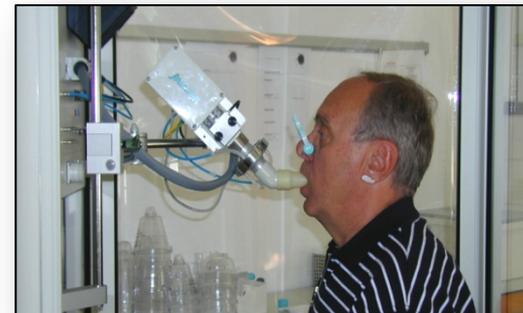
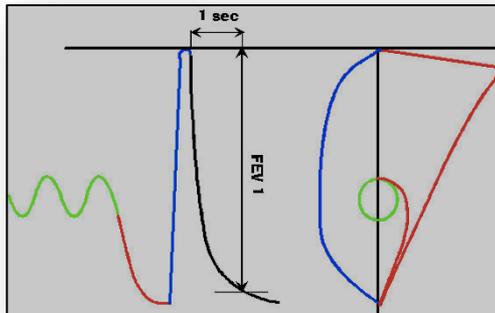


- **Statuserhebung / Reha-Diagnostik**

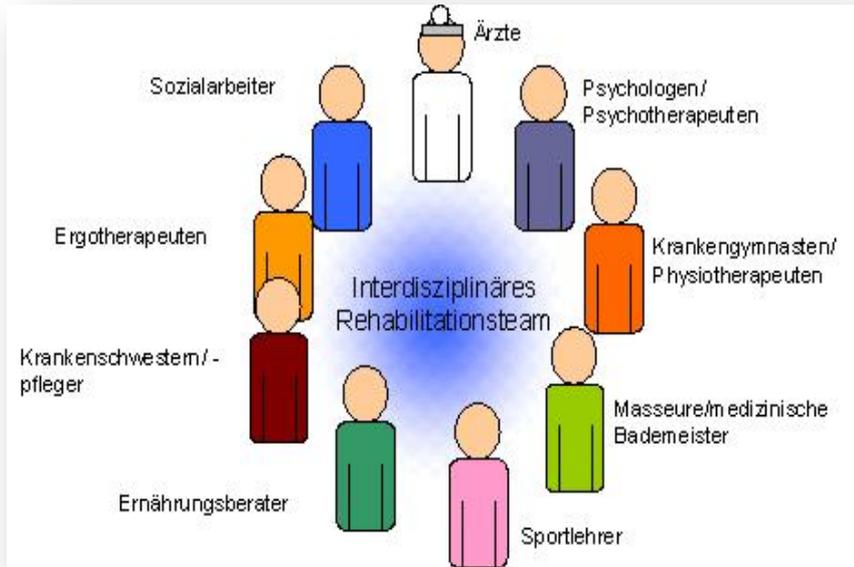
- medizinische Basis- und pneumologische Fachdiagnostik

- Körperliche Untersuchung
- Technische Diagnostik

- Labor, Röntgen-Thorax, Lungenfunktion, Belastungstests mit Blutgasen / Spiroergometrie ...



Reha >> Planung



– Festlegung der Reha-Ziele / Erstellung eines Therapieplanes

– Rehabilitation läuft

... das Ende naht ...

Sozialmedizinischen Beurteilung

- **Anamnese + aktueller Rehabilitanden-Status**
 - Reha-Verlauf: *Erkrankungen therapeutisch beeinflussbar ... ?*
 - Diagnostik : Abschlussergebnisse
- **Auswirkungen der Krankheitsfolgen**
 - qualitativ & quantitativ:
- **Reha-Ergebnis & Beurteilung > Koordinatensystem?**

WHO + SGB IX > ICF:

International Classification of Functioning, Disability and Health

Funktionen des Atmungssystems (b440–b449)

b440 Atmungsfunktionen

Funktionen, die Inspiration, Gasaustausch zwischen Luft und Blut sowie Expiration betreffen

Inkl.: Funktionen der Atemfrequenz, des Atemrhythmus und der Atemtiefe; Funktionsstörungen wie Apnoe; Hyperventilation; unregelmäßige Atmung; paradoxe Atmung; pulmonales Emphysem; Bronchospasmus

Exkl.: Funktionen der Atemmuskulatur (b445); Weitere Atmungsfunktionen (b450); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)

b4400 Atemfrequenz

Funktionen, die die Anzahl der Atemzüge pro Minute betreffen

Inkl.: Funktionsstörungen wie zu hohe (Tachypnoe) oder zu niedrige (Bradypnoe) Atemfrequenz

b4401 Atemrhythmus

Funktionen, die die Periodizität und Regelmäßigkeit der Atmung betreffen

Inkl.: Funktionsstörungen wie unregelmäßige Atmung

b4402 Atemtiefe

Funktionen, die die Lungkapazität während der Atembewegung betreffen

Inkl.: Funktionsstörungen wie oberflächliche oder flache Atmung

b4408 Atmungsfunktionen, anders bezeichnet

b4409 Atmungsfunktionen, nicht näher bezeichnet

b445 Funktionen der Atemmuskulatur

Funktionen, die die an der Atmung beteiligten Muskeln betreffen

Inkl.: Funktionen der thorakalen Atemmuskeln; Funktionen des Zwerchfells und Funktionen der Atemhilfsmuskulatur

Exkl.: Atmungsfunktionen (b440); Weitere Atmungsfunktionen (b450); Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit (b455)

b4450 Funktionen der thorakalen Atemmuskeln

Funktionen der thorakalen Muskeln, die an der Atmung beteiligt sind

b4451 Funktionen des Zwerchfells

Funktionen des Zwerchfells, die an der Atmung beteiligt sind

b4452 Funktionen der Atemhilfsmuskulatur

Funktionen der Hilfsmuskeln, die beim Atmen beteiligt sind

b4458 Atemmuskelfunktionen, anders bezeichnet

b4459 Atemmuskelfunktionen, nicht näher bezeichnet

b449 Funktionen des Atmungssystems, anders oder nicht näher bezeichnet

Weitere Funktionen und Empfindungen, die das kardiovaskuläre und Atmungssystem betreffen (b450–b469)

b450 Weitere Atmungsfunktionen

Weitere Funktionen, die die Atmung betreffen, wie Husten, Niesen und Gähnen

Inkl.: Funktionen, die Keuchen, Giernen und Mundatmung betreffen

b455 Funktionen der kardiorespiratorischen Belastbarkeit

Funktionen, die die Kapazität des respiratorischen und kardiovaskulären Systems zur Erbringung von Ausdauerleistungen betreffen

Inkl.: Funktionen der Ausdauerleistung, der aeroben Kapazität, Belastbarkeit und Ermüdbarkeit

Exkl.: Funktionen des kardiovaskulären Systems (b410–b429); Funktionen des hämatologischen Systems (b430); Atmungsfunktionen (b440); Funktionen der Atemmuskulatur (b445); Weitere Atmungsfunktionen (b450)

b4550 Allgemeine Ausdauerleistung

Funktionen, die die allgemeine Toleranzschwelle für physische Belastungen oder Ausdauer betreffen

b4551 Aerobe Kapazität

Funktionen, die die Belastungsgrenze des aeroben Stoffwechsels betreffen

b4552 Ermüdbarkeit

Funktionen, die die Ermüdbarkeit bei jedem Belastungsgrad betreffen

b4558 Kardiorespiratorische Belastbarkeit, anders bezeichnet

b4559 Kardiorespiratorische Belastbarkeit, nicht näher bezeichnet

b460 Mit dem kardiovaskulären und Atmungssystem verbundene Empfindungen

Empfindungen wie bei Aussetzen des Herzschlages, Heraklopfen, Kurzatmigkeit

Inkl.: Empfindung von Brustenge, Gefühl von unregelmäßigem Herzschlag, Dyspnoe, Luftnot; Erstickengefühle, Würgegefühl, Keuchen

Exkl.: Schmerz (b280)

b469 Weitere Funktionen und Empfindungen des kardiovaskulären und Atmungssystems, anders oder nicht näher bezeichnet

b498 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems, anders bezeichnet

b499 Funktionen des kardiovaskulären, hämatologischen, Immun- und Atmungssystems, nicht näher bezeichnet

Kapitel 5: Funktionen des Verdauungs-, des Stoffwechsel- und des endokrinen Systems

Dieses Kapitel befasst sich mit Funktionen, die Nahrungsaufnahme, Verdauung und Ausscheidung betreffen sowie mit Funktionen, die am Stoffwechsel beteiligt sind, und mit Funktionen der endokrinen Drüsen.

Funktionen im Zusammenhang mit dem Verdauungssystem (b510–b539)

b510 Funktionen der Nahrungsaufnahme

Funktionen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme und der Bearbeitung fester oder flüssiger Stoffe in den Körper durch den Mund stehen

Inkl.: Funktionen des Saugens, Kauens und Beißens, der Handhabung der Speisen im Mund, des Einspeichelns, Schluckens, Aufstoßens, Regurgitierens, Spuckens und Erbrechen; Funktionsstörungen wie Dysphagie, Nahrungsmittelaspiration, Luftschlucken, Speichelüber- oder -unterproduktion, Säubern und Mundrockenheit

Exkl.: Mit dem Verdauungssystem verbundene Empfindungen (b535)

b5100 Saugen

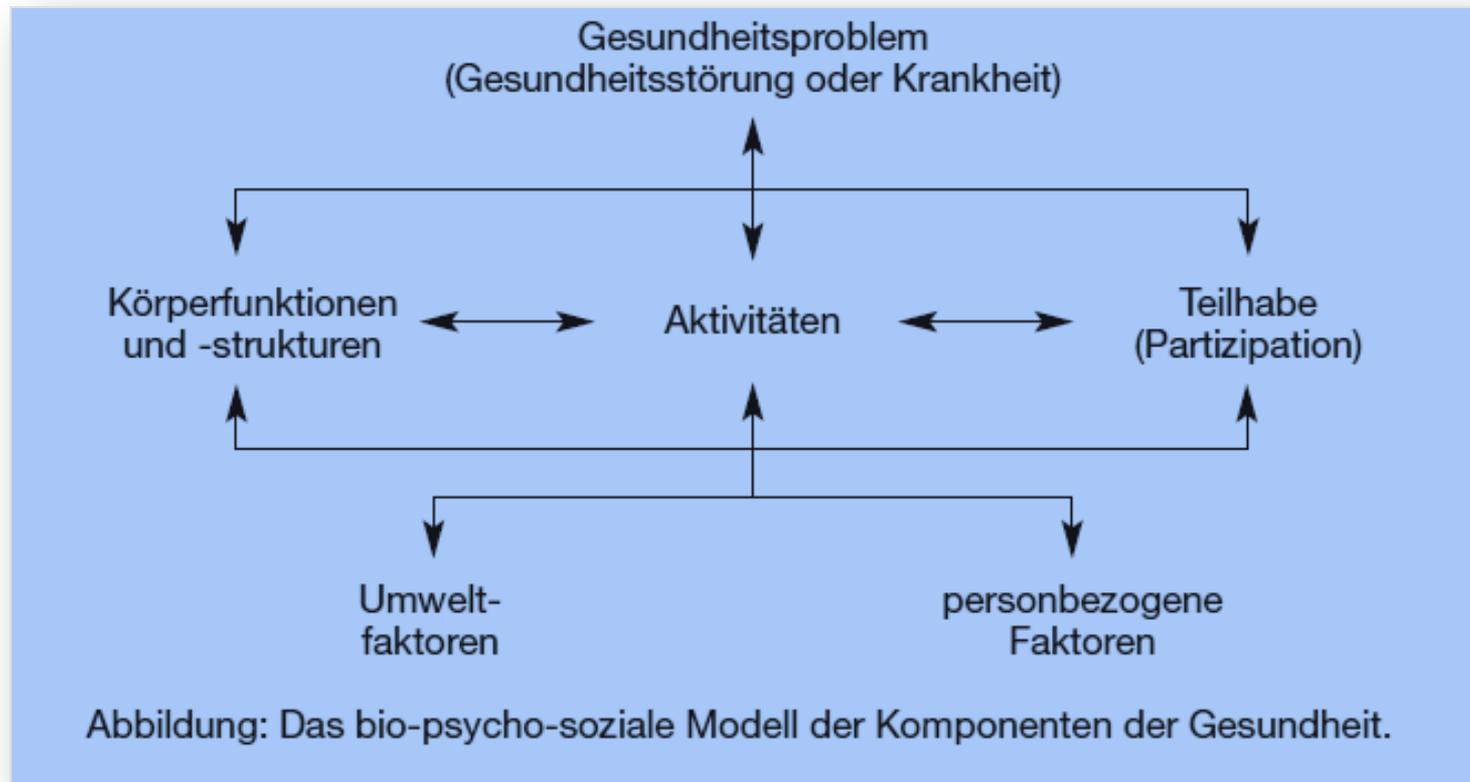
Funktionen, eine Flüssigkeit durch Bewegungen der Wangen, Lippen und Zunge in den Mund zu ziehen

b5101 Beißen

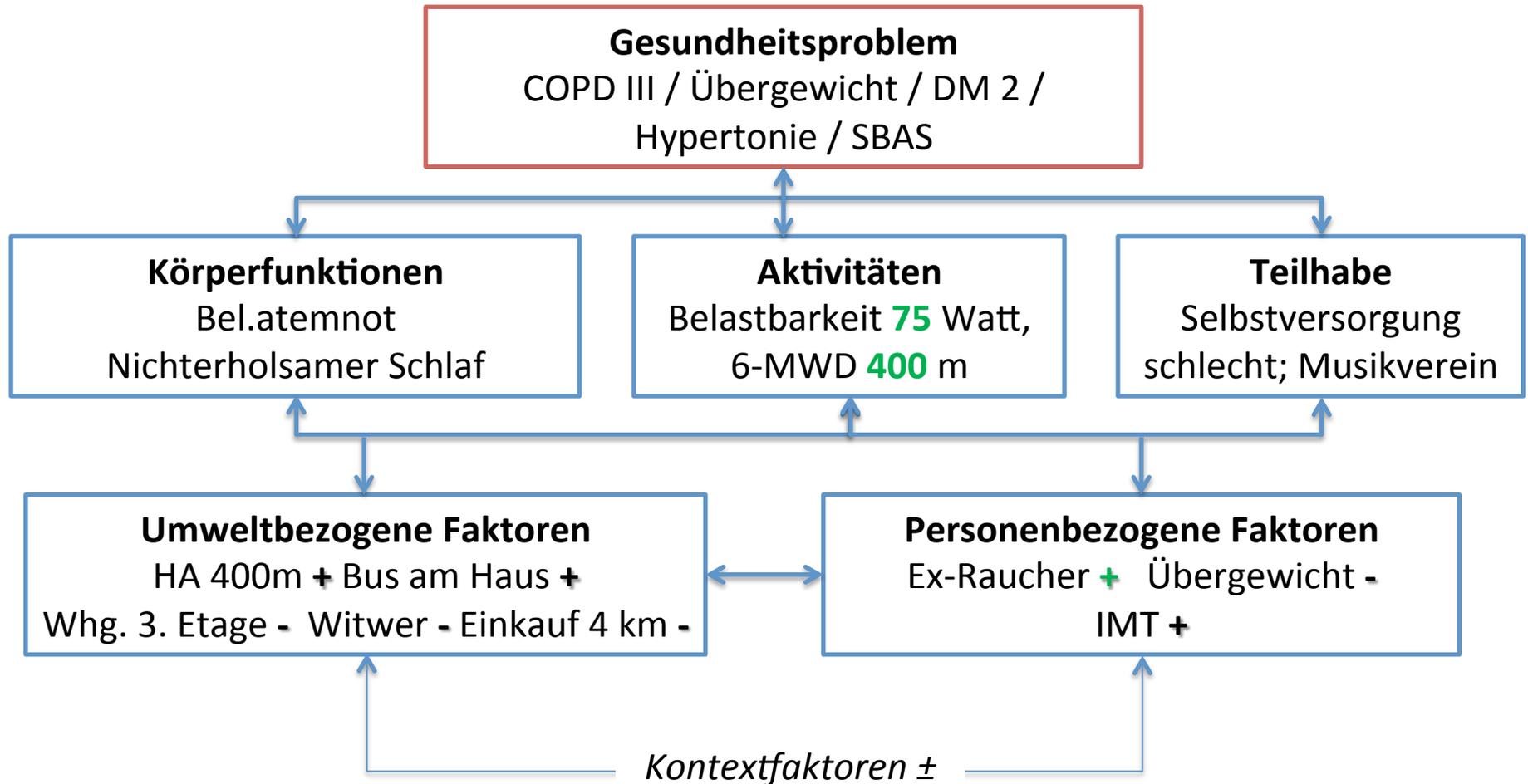
Funktionen, die das Schneiden, Zerkleinern oder Abbeißen von Nahrungsmitteln mit den Schneidezähnen betreffen

Funktionale Gesundheit

Bio-Psycho-soziale Modell der Gesundheit



Funktionale Gesundheit: Fall 1



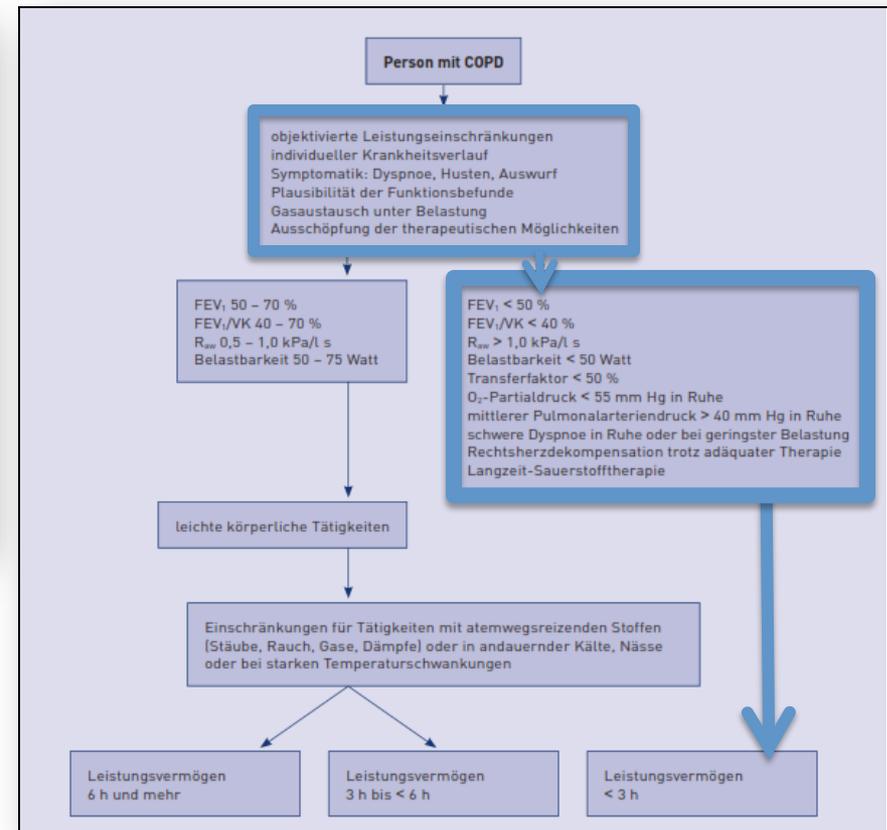
Sozialmedizinischen Beurteilung Plausibilitätssteigerung durch Rehabilitation!

Leitlinien für die sozialmedizinische Begutachtung

→ Leistungsfähigkeit bei chronisch obstruktiver
Lungenkrankheit (COPD) und Asthma bronchiale

→ Januar 2010

- **Reha-Ergebnis & Beurteilung > Nachsorge!**



Fall 1: Beurteilung



 Deutsche Rentenversicherung	
Ärztlicher Entlassungsbericht	Ausfertigung für die Rehabilitationseinrichtung Bl. 1a
Patientin / Patient (Name, Vorname) T	Mann, Rudolf 1.1.1954
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung	
A. Letzte berufliche Tätigkeit	
Bezeichnung der Tätigkeit Maurer: Fachverkäufer Baumarkt	
Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem die letzte berufliche Tätigkeit ausgeübt werden kann <input type="checkbox"/> 8 Stunden und mehr <input type="checkbox"/> 3 bis unter 6 Stunden <input checked="" type="checkbox"/> unter 3 Stunden	
B. Positives und negatives Leistungsvermögen (allgemeiner Arbeitsmarkt) Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/> , Mehrfachnennungen sind möglich	
1. Positives Leistungsvermögen: Folgende Arbeiten können verrichtet werden	
Körperliche Arbeitsschwere <input type="checkbox"/> schwere Arbeiten <input type="checkbox"/> mittelschwere <input type="checkbox"/> leichte bis mittelschwere <input checked="" type="checkbox"/> leichte	
Arbeitshaltung im Stehen im Gehen im Sitzen	
<input type="checkbox"/> ständig <input type="checkbox"/> überwiegend <input checked="" type="checkbox"/> zeitweise <input type="checkbox"/> ständig <input type="checkbox"/> überwiegend <input checked="" type="checkbox"/> zeitweise <input type="checkbox"/> ständig <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend <input type="checkbox"/> zeitweise	
Arbeitsorganisation <input checked="" type="checkbox"/> Tagesschicht <input type="checkbox"/> Früh-/Spätschicht <input type="checkbox"/> Nachtschicht	
<input type="checkbox"/> Keine wesentlichen Einschränkungen	
2. Negatives Leistungsvermögen: Einschränkungen beziehen sich auf: (Art / Ausmaß müssen differenziert unter Ziff. 3 beschrieben werden)	
<input checked="" type="checkbox"/> geistig / psychische Belastbarkeit (Zu beachten sind insbesondere Konzentrations-/Reaktionsvermögen, Umstellungs- u. Anpassungsvermögen, Verantwortung für Personen und Maschinen, Publikumsverkehr, Überwachung und Steuerung komplexerer Arbeitsvorgänge).	
<input type="checkbox"/> Sinnesorgane (Zu beachten sind insbesondere Seh-, Hör-, Sprach-, Sprech-, Tast- und Riechvermögen).	
<input type="checkbox"/> Bewegungs- /Haltungsapparat (Zu beachten sind insbesondere Gebrauchstauglichkeit der Hände, häufiges Bücken, Ersteigen von Treppen, Leitern und Gerüsten, Heben, Tragen und Bewegen von Lasten, Gang- und Standsicherheit, Zwangshaltungen).	
<input checked="" type="checkbox"/> Gefährdungs- und Belastungsfaktoren (Zu beachten sind insbesondere Nässe, Zugluft, extrem schwankende Temperaturen, inhalative Belastungen, Allergene, Lärm, Erschütterungen, Vibrationen, Tätigkeiten mit erhöhter Unfallgefahr, häufig wechselnde Arbeitszeiten).	
3. Beschreibung des Leistungsvermögens (insbesondere der unter Ziff. 2 genannten Einschränkungen)	
Keine inhalativen Belastungen, Nässe, Zugluft etc. Kein Heben von Lasten > 20 kg. Keine erhöhten psych. Belastungen: Publikumsverkehr / komplexe Arbeitsvorgänge etc.	
4. Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem eine Tätigkeit entsprechend dem positiven und negativen Leistungsvermögen ausgeübt werden kann.	
<input checked="" type="checkbox"/> 8 Stunden und mehr <input type="checkbox"/> 3 bis unter 6 Stunden <input type="checkbox"/> unter 3 Stunden	



Rehabilitation
> MBOR

MBOR: Medizinisch beruflich orientierte Reha

- **Moderne Arbeitswelt**
 - Arbeitsverdichtung
 - Lebensarbeitszeit ↑
 - häufige pers. Problemlagen
 - BBPL
 - Flexibilität
 - lebenslanges Lernen
 - Unsicherheitstoleranz

- **MBOR**
 - Berufsorientierung von Diagnostik & Therapie
 - Optimierung von beruflicher Einstellung & Motivation
 - berufliche Reintegration – bei chronischer Erkrankung
 - Verminderung von AU & EU

MBO-Rehabilitation

- **Zielfocus & Zugangssteuerung**

- > BBPL (ca. 30%)
- > Diskrepanz zwischen eigener Leistungsfähigkeit und AP-Anforderungen
- > subjektiv negative Erwerbsprognose
- > lange AU-Zeiten / AL

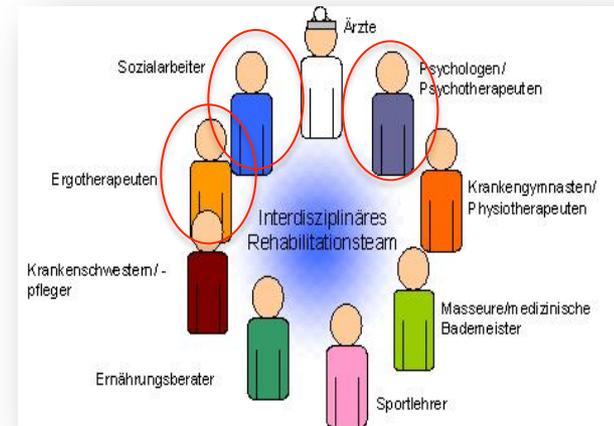
MBO-Rehabilitation

- **Diagnostik**
 - **Psychometrische Testinstrumente**
 - Fähigkeiten
 - Fertigkeiten
 - Persönlichkeitsaspekte
- **Testverfahren: z. B. TAP**
 - Testbatterie zur Aufmerksamkeitprüfung
 - Alertnes: selektiv / geteilt / dauerhaft
 - Arbeitsgedächtnis
 - Crossmodale Integration
 - Vigilanz
 - Flexibilität
 - ...

MBO-Reha: Stufen A - C

- **A MBOR-Basismaßnahme** 100%
 - Bewilligung einer allg. Reha durch die DRV
- **B MBOR-Kernmaßnahme** 30%
 - Stufe A + BBPL
- **C MBOR: spezifische Maßnahmen** 5%
 - Stufe B + Wiedereingliederung nicht erfolgreich ohne weitere, auch externe Maßnahmen (MBR, LTA)

MBO-Reha: Maßnahmen



- | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|------------------------|
| • Berufsbezogene Motivation | Reha-Gruppe | 30% |
| • Berufs- und Sozialberatung | ET (2-5x) | 30% |
| • Berufsbezogene Gruppen | 4-12 Pers. (4-10x) | 10-15% |
| • Belast.erprobung intern | ET (2x) | 25% |
| • Arbeitsplatztraining | 4-12 Pers. (6-10x) | 20% |
| | >> 6 - 17 Std. / Rehabilitand << | |
| • Zusammenarbeit mit ext. Orga. | ET | 30% (...Arbeitsplatz) |
| • Belast.erprobung extern | ET | Einzelfälle / 1-5 Tage |



Rehabilitation

> Fall 2

Fallbeispiel 2

- **Bert Becker, 30 J.**
 - Schnupfen, teils schwere Atemnot ... am Arbeitsplatz!
- **Anamnese:**
 - seit 6 J. Asthma & „Infekte“;
seit 1 J. rez. Notfälle > KH > AHB
 - BHR +++; Hautekzeme
 - Allergie: Mehl, Katze, ...
 - Bäckergereselle > BK-Anzeige +
- **PulmoKardiale-Funktion**
 - 125 Watt; 6-MWD: 600 m
 - Lufu / PFM /ACT: teilweise kontrolliertes Asthma

- **Reha:**
 - **Ziel:** Verhinderung eines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Erwerbsleben



Reha > Neuorientierung im Berufsleben

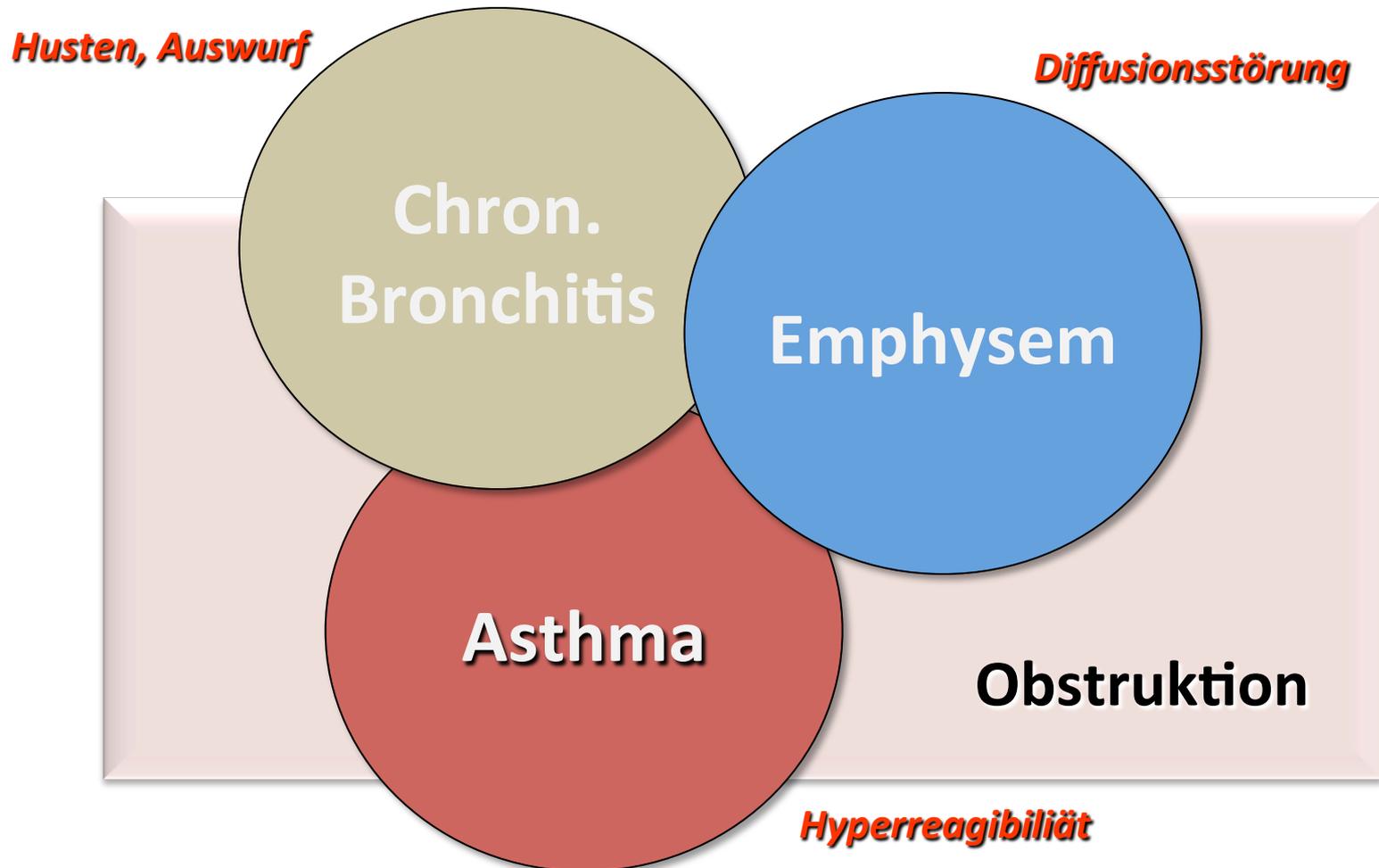
- Reha-Fachberatung
- Präventionsprogramm der BGN
 - MBOR der Berufsgenossenschaft!
- BK-Anzeige > Fachbegutachtung
 - GKV > RV > BK-Recht
 - BKV 4301

BK-Nr. 4301:

Durch allergisierende Stoffe verursachte obstruktive Atemwegserkrankungen (einschließlich Rhinopathie), die zur Unterlassung aller Tätigkeiten gezwungen haben, die für die Entstehung, die Verschlimmerung oder das Wiederaufleben der Krankheit ursächlich waren oder sein können.

Ärztlicher Entlassungsbericht Deutsche Rentenversicherung Ausfertigung für die Rehabilitationseinrichtung Bl. 1a	
Patientin / Patient (Name, Vorname) Becker, Bert Datum: 26.4.83	
Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung	
A. Letzte berufliche Tätigkeit	
Bezeichnung der Tätigkeit Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem die letzte berufliche Tätigkeit ausgeübt werden kann	Bäcker/Konditor: Produktion <input type="checkbox"/> 8 Stunden und mehr <input type="checkbox"/> 3 bis unter 6 Stunden <input checked="" type="checkbox"/> unter 3 Stunden
B. Positives und negatives Leistungsvermögen (allgemeiner Arbeitsmarkt)	
Zutreffendes bitte ankreuzen <input checked="" type="checkbox"/> , Mehrfachnennungen sind möglich	
1. Positives Leistungsvermögen: Folgende Arbeiten können verrichtet werden	
Körperliche Arbeitsschwere <input checked="" type="checkbox"/> schwere Arbeiten <input type="checkbox"/> mittelschwere <input type="checkbox"/> leichte bis mittelschwere <input type="checkbox"/> leichte	
Arbeitshaltung im Stehen <input type="checkbox"/> ständig <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend <input type="checkbox"/> zeitweise <input type="checkbox"/> im Gehen <input type="checkbox"/> ständig <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend <input type="checkbox"/> zeitweise <input checked="" type="checkbox"/> im Sitzen <input type="checkbox"/> ständig <input type="checkbox"/> überwiegend <input type="checkbox"/> zeitweise	
Arbeitsorganisation <input checked="" type="checkbox"/> Tagesschicht <input checked="" type="checkbox"/> Früh-/Spätschicht <input checked="" type="checkbox"/> Nachtschicht	
<input type="checkbox"/> Keine wesentlichen Einschränkungen	
2. Negatives Leistungsvermögen: Einschränkungen beziehen sich auf: (Art / Ausmaß müssen differenziert unter Ziff. 3 beschrieben werden)	
<input type="checkbox"/> geistig / psychische Belastbarkeit <small>(Zu beachten sind insbesondere Konzentrations-/Reaktionsvermögen, Umstellungs- u. Anpassungsvermögen, Verantwortung für Personen und Maschinen, Publikumsverkehr, Überwachung und Steuerung komplexerer Arbeitsvorgänge).</small>	
<input type="checkbox"/> Sinnesorgane <small>(Zu beachten sind insbesondere Seh-, Hör-, Sprach-, Sprech-, Tast- und Riechvermögen).</small>	
<input type="checkbox"/> Bewegungs- /Haltungsapparat <small>(Zu beachten sind insbesondere Gebrauchstätigkeit der Hände, häufiges Bücken, Ersteigen von Treppen, Leitern und Gerüsten, Heben, Tragen und Bewegen von Lasten, Gang- und Standsicherheit, Zwangshaltungen).</small>	
<input checked="" type="checkbox"/> Gefährdungs- und Belastungsfaktoren <small>(Zu beachten sind insbesondere Nässe, Zugluft, extrem schwankende Temperaturen, inhalative Belastungen, Allergene, Lärm, Erschütterungen, Vibrationen, Tätigkeiten mit erhöhter Unfallgefahr, häufig wechselnde Arbeitszeiten).</small>	
3. Beschreibung des Leistungsvermögens (insbesondere der unter Ziff. 2 genannten Einschränkungen)	
Keine allergenen oder inhalativen Belastungen, Nässe, Zugluft etc. Umschulung in einen für Allergiker geeigneten Beruf.	
4. Beurteilung des zeitlichen Umfangs, in dem eine Tätigkeit entsprechend dem positiven und negativen Leistungsvermögen ausgeübt werden kann.	
<input checked="" type="checkbox"/> 8 Stunden und mehr <input type="checkbox"/> 3 bis unter 6 Stunden <input type="checkbox"/> unter 3 Stunden	

Chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen



Sozialmedizinische Beurteilung & MBOR Zusammenfassung

- Identifizierung von Teilhabestörungen



- Festlegung konkreter Einschätzungen
- Veranlassung ziel-führender sozialmedi-zinischer Maßnahmen



... nicht nur!

*Seine sozial-
medizinische
Beurteilung
ist ab jetzt
tragfähig!*

> Sozialmedizinische Beurteilung & MBOR